

Wiedergutmachung war angesagt

Nach einem schwachen Saisonstart am vergangenen Wochenende gegen die Zweite Mannschaft des BBC Montabaur, waren die DJKler bei Ihrem ersten Heimspiel auf Wiedergutmachung aus.

In der Trainingswoche wurde viel an den Fehlern des ersten Spiels gearbeitet und dies wollten die Mannen aus Bendorf ihren Fans zeigen. Man konnte zum Glück auf einige Spieler, die am vergangenen Wochenende angeschlagen nicht mitspielten, zurückgreifen.

Aufgrund einiger Nachlässigkeiten zu Beginn im Spielaufbau konnte der Aufsteiger aus Koblenz noch mithalten. Während einer Auszeit der Heimmannschaft, in der man ansprach sich doch auf seine Stärken zu besinnen und sich nicht das Spiel des Gegners aufzwingen zu lassen, konnte die Mannschaft das Spiel endlich an sich reißen und den Vorsprung zur Viertelpause auf 23:11 ausbauen. Im zweiten Viertel legte die Herrenmannschaft der DJK Bendorf insbesondere in der Verteidigung einen Zahn zu und ließ dem Gegner kaum eine Gelegenheit für einfache Punkte. In der Offensive wurden durch gute Passstafetten einfache Punkte erspielt. Zur Halbzeit stand es daher schon 45:20 für die Gastgeber.

In der Halbzeitpause galt es lediglich der Mannschaft zu vermitteln, weiterhin selbstbewusst zu Werke zu gehen und sich weniger mit dem Gegner als mit der eigenen Spielkultur zu beschäftigen.

Offensiv spielten die Bendorfer weiterhin souverän und wussten phasenweise durch wiederholt erfolgreich abgeschlossene Fastbreaks zu gefallen. In der Verteidigung litt allerdings etwas die zuvor gezeigte Konsequenz. Vor dem letzten Viertel führten die DJKler bereits deutlich mit 69:36. In den letzten zehn Minuten merkte man der Begegnung an, dass sie bereits frühzeitig entschieden war. Die unverständlich große Robustheit der Koblenzer wurde von den Schiedsrichtern konsequent geahndet, sodass ein kontinuierlicher Spielfluss kaum noch zustande kam. Trotz allem gewann man am Ende überlegen mit 93:53.

Für Bendorf spielten:

Ahmad Barnieh, Dominik Hahn, Mario Hahn, Joshua Hehl, Emrah Kryeziu, Mike Staudt, Hendrik Steigerwald, David Wimmer und Bastian Wirges